

DER ZÜCHTER

33. BAND

1963

HEFT 4

Fritz Oberdorf zum 65. Geburtstag

Am 30. Mai 1963 begeht Dr. FRITZ OBERDORF, Professor mit Lehrstuhl und Rektor der Hochschule für Landwirtschaft Bernburg sowie Direktor des Institutes für Pflanzenzüchtung Bernburg/Saale der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, seinen 65. Geburtstag.

Zahlreiche Freunde, Kollegen, Mitarbeiter und Schüler nehmen diesen Gedenktag zum Anlaß, ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen und für gemeinsames Schaffen, tatkräftige Hilfe und Förderung Dank zu sagen. Dieser Tag soll uns aber auch Veranlassung sein, auf das über 40 Jahre währende Schaffen eines erfolgreichen Pflanzenzüchters zurückzublicken, der sich mit unermüdlichem Fleiß in späteren Jahren vieles erarbeiten mußte, was anderen Berufskollegen durch frühzeitigen Besuch von Schule und Universität erleichtert wurde.

1898 im Süden unserer deutschen Heimat als Sohn eines Bauern geboren, begann F. OBERDORF nach dem ersten Weltkrieg seine Tätigkeit in der praktischen Pflanzenzüchtung als Saatzucht-Techniker, die ihn von der Pfalz über Rügen und Arensburg nach Puchow/Mecklbg. führte. 'Peragis Felderbse' und der Sommerweizen 'Garant' waren erste Wegweiser seines Schaffens. 1940 legte er das Abitur ab und promovierte nach erfolgreichem Hochschulstudium 1942 an der Humboldt-Universität in Berlin.

Von seiner schöpferischen Arbeit als Leiter der Getreidezucht-Abteilung in Kleinwanzleben zeugen unter anderen die Sommergerstensorten 'Peragis' und 'Elsa', die Wintergerstensorten 'Peragis 12', 'Kleinwanzlebener Rekord' und 'Jutta', die Hafersorten 'Kleinwanzlebener Intensiv', 'Universal', 'Omeko' und 'Bördeweiß', die Trockenspeiseerbse 'Kleinwanzlebener Erfolg' sowie die Trockenspeisebohne 'Bauernfreude'. Der Problematik des Anbaues von Kulturpflanzen in Pflanzengemein-

schaften widmete er sich frühzeitig aus der Sicht des Pflanzenbauers. Neben seiner Tätigkeit in Kleinwanzleben wirkte er entschlossen am Wiederaufbau zerstörter Zuchtstätten mit und gab manchem Ermüdeten durch seinen Optimismus neue Kraft.



1949 wurde F. OBERDORF als Direktor des Institutes für Pflanzenzüchtung nach Bernburg berufen, wo er sich im besonderen Maße den Futterpflanzen widmete. Frühzeitig standen Mais und Luzerne im Mittelpunkt der züchterischen Forschungsarbeit seines Institutes. In Bernburg traf sich regelmäßig die große Familie der Pflanzenzüchter zum schöpferischen Erfahrungsaustausch.

Es ist der Persönlichkeit von F. OBERDORF, die züchterischen Optimismus und zurückhaltende Bescheidenheit ausstrahlt, mit zu verdanken, daß die deutsche Pflanzenzüchtung wiederum internationales Ansehen erlangt hat. Zahlreiche hohe Auszeichnungen wurden ihm in Anerkennung seines erfolgreichen Schaffens zuteil.

Nach erfolgter Habilitation 1952 wurde F. OBERDORF zum

Professor mit Lehrauftrag an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig berufen. Sein erfolgreiches Wirken in der Lehre sollte aber in einem neuen Höhepunkt seine Vollendung finden: Im Oktober 1961 wurde er als erster Rektor der jungen Hochschule für Landwirtschaft Bernburg berufen.

Sehr verehrter Herr OBERDORF, es war mir als jungem Menschen vergönnt, mit Ihnen durch gemeinsame Arbeit verbunden zu sein. Ich darf mich aus dieser Gemeinsamkeit heraus anlässlich Ihres 65. Geburtstages zum Sprecher der vielen Freunde, Schüler und Mitarbeiter machen und Ihnen noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens in Züchtung und Lehre wünschen.

Gerd Gerdes, Kleinwanzleben